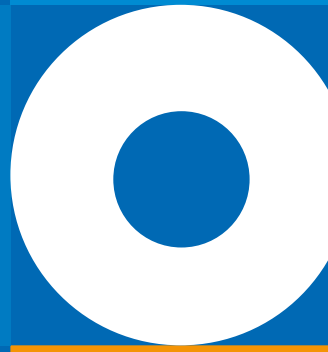




Fachverband für  
Prävention und Rehabilitation  
in der Erzdiözese Freiburg e. V.



**JAHRESBERICHT**  
**20 25**



**GeKo**  
Müllheim



Viele Menschen genießen mal ein Glas Wein am Abend oder die Shopping-Tour am Wochenende, spielen Lotto oder nehmen gelegentlich ein Medikament, damit es ihnen besser geht. Aber was ist „normal“, wann wird es zu viel und wann spricht man von einer Sucht?

## Genuss? Sucht? Wo ist die Grenze?

Für viele gehört zum Feiern der Rausch oder zum Entspannen das Feierabendbier.

Nicht für alle wird das zum Problem. Bei manchen jedoch gerät der Konsum außer Kontrolle, nimmt überhand, führt zu sozialen und gesundheitlichen Problemen – bis hin zu einer Suchterkrankung.

Die Wirkung von Suchtmitteln, bestimmte Verhaltensmuster und Lebensumstände sind es, die zu einem problematischen Konsum und schließlich – oft schleichend und unbemerkt – zur Abhängigkeit führen können.

Mit dem Angebot unserer AGJ-Suchtberatungsstellen setzen wir an verschiedenen Stellen an, um Menschen zu einem kompetenten und aufgeklärten Konsum zu verhelfen.

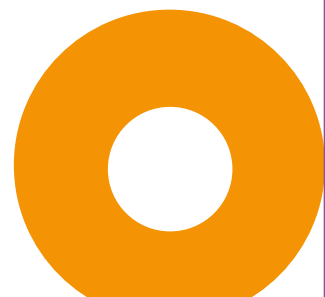
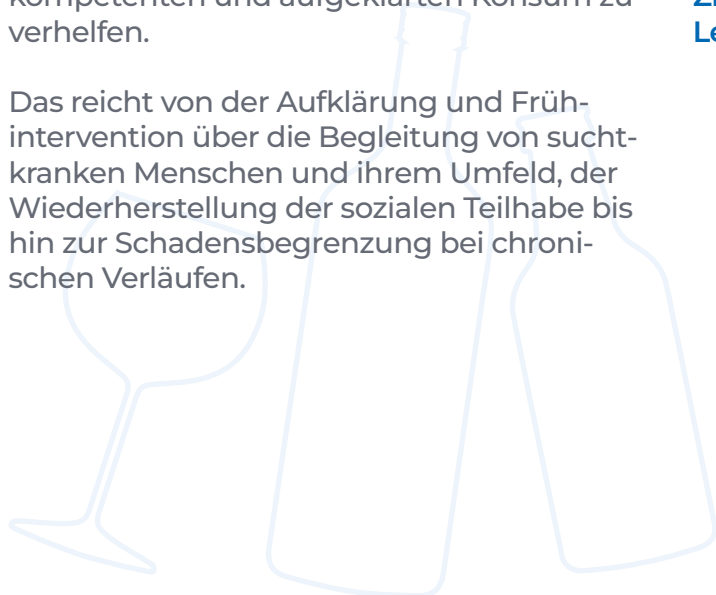
Das reicht von der Aufklärung und Frühintervention über die Begleitung von suchtkranken Menschen und ihrem Umfeld, der Wiederherstellung der sozialen Teilhabe bis hin zur Schadensbegrenzung bei chronischen Verläufen.

**In unseren Präventionsangeboten bekommen Jugendliche Anregungen für einen reflektierten, verantwortungsvollen Konsum.**

**In der betrieblichen Suchtprävention und bei Multiplikator\*innen-Schulungen sensibilisieren wir Menschen und schulen sie, wie sie mit auffälligem Konsumverhalten umgehen können.**

**So können Menschen so früh wie möglich angesprochen und bei Bedarf an das Suchthilfesystem vermittelt werden.**

**Benötigen Menschen in unserer Beratung eine Vermittlung in eine ambulante oder stationäre Therapie, ist in der Regel ein Verzicht auf das Suchtmittel notwendig. Ziel ist dann, ein zufriedenes, genussvolles Leben ohne Suchtmittel zu gestalten.**



# EINBLICK IN DEN ALLTAG

Herr S., 37 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei kleinen Söhnen (Philipp 3 Jahre alt und Lucas 7 Jahre alt), ist als Elektriker in einer Verwaltung tätig. Ende 2024 suchte er auf Anraten seiner Frau eine Beratungsstelle auf, nachdem sie sich räumlich von ihm getrennt hatte. Er wollte seine Ehe retten und ein guter Vater für seine Kinder bleiben. In seiner Kindheit litt er unter dem Alkoholismus seiner Mutter, den er für seine eigenen Kinder vermeiden wollte.



## Genuss

Mit 14 Jahren trank Herr S. zum ersten Mal heimlich ein Bier mit Freunden. Die Wirkung gefiel ihm: Er erntete Anerkennung, weil er viel vertrug und fühlte sich weniger schüchtern, besonders im Umgang mit Mädchen. In dieser Phase schien der Alkohol ihm nur Vorteile zu verschaffen.

## Gewöhnung

Mit 17 Jahren begann er eine Ausbildung zum Elektriker und spielte im Fußballverein. Nach der Arbeit oder dem Training traf er sich häufig mit Freunden und trank regelmäßig Alkohol. Auch am Wochenende trank er meist auf Partys. Der Konsum wurde zunehmend zu einer Gewohnheit in seinem Alltag, verknüpft mit Spaß und Gesellschaft.

## Substanzmissbrauch

Mit 30 Jahren heiratete er und wurde Vater. Auch beruflich war er aktiv, half seinen Freunden mit seinem handwerklichen Geschick und übernahm die Rolle des Fußballtrainers. Doch die abendliche Entspannung fiel ihm durch die vielen Anforderungen immer schwerer. Er begann, Alkohol als „Belohnung“ zu nutzen, was ihm auch beim Einschlafen half. Er missbrauchte den Alkohol, indem er seine negativen Gefühle damit ausschaltete.

## Abhängigkeit

Im Laufe der Zeit verschlechterte sich die Beziehung zu seiner Frau. Er verbrachte immer weniger Zeit mit seiner Familie und zog sich zunehmend in den Keller zurück, um Alkohol zu konsumieren. Der Alkoholkonsum nahm zu und er begann, Flaschen zu verstecken, nachdem seine Frau ihn immer wieder auf sein Trinken angesprochen hatte. Er wich aus und redete seinen

Konsum klein. Der älteste Sohn Lucas zeigte in der Schule zunehmend Auffälligkeiten und aggressives Verhalten. Es fanden dann erste Gespräche mit dem Jugendamt statt, da die Kindsmutter Unterstützung benötigte.

Als seine Frau mit den Kindern auszog, zog er die Reißleine und suchte Hilfe bei seinem Hausarzt. Dieser vermittelte ihn zur Entgiftung in ein örtliches Krankenhaus. Der dortige Sozialdienst stellte den Kontakt zur Suchtberatungsstelle her. Nach mehreren Einzelgesprächen und der Teilnahme an einer lokalen Motivationsgruppe entschloss sich Herr S. zu einer Kombitherapie. Zunächst war er acht Wochen stationär in einer Klinik für Alkoholabhängigkeit im Schwarzwald, danach folgte eine sechsmonatige ambulante Rehabilitation in der Suchtberatungsstelle. Auch seine Frau und Kinder nahmen Angebote für Angehörige wahr, sie besuchten die Kindergruppe der örtlichen Suchtberatungsstelle und im Rahmen der Rehabilitation fanden Paargespräche statt.

## Abstinenz

Seit etwa 6 Monaten lebt Herr S. abstinent, wohnt wieder mit seiner Familie zusammen, geht seiner Arbeit nach und besucht regelmäßig eine Selbsthilfegruppe.

Die Geschichte von Herrn S. zeigt eindrucksvoll, wie aus anfänglichem Genuss eine Gewohnheit werden kann, die in Missbrauch und letztlich in eine Abhängigkeit führt.



**Kontakte**  
Gespräche insgesamt: 2.718  
Einmalkontakt: 256  
Mehrfachkontakte: 415

# VERHINDERUNG KONKRETER ESKALATIONEN

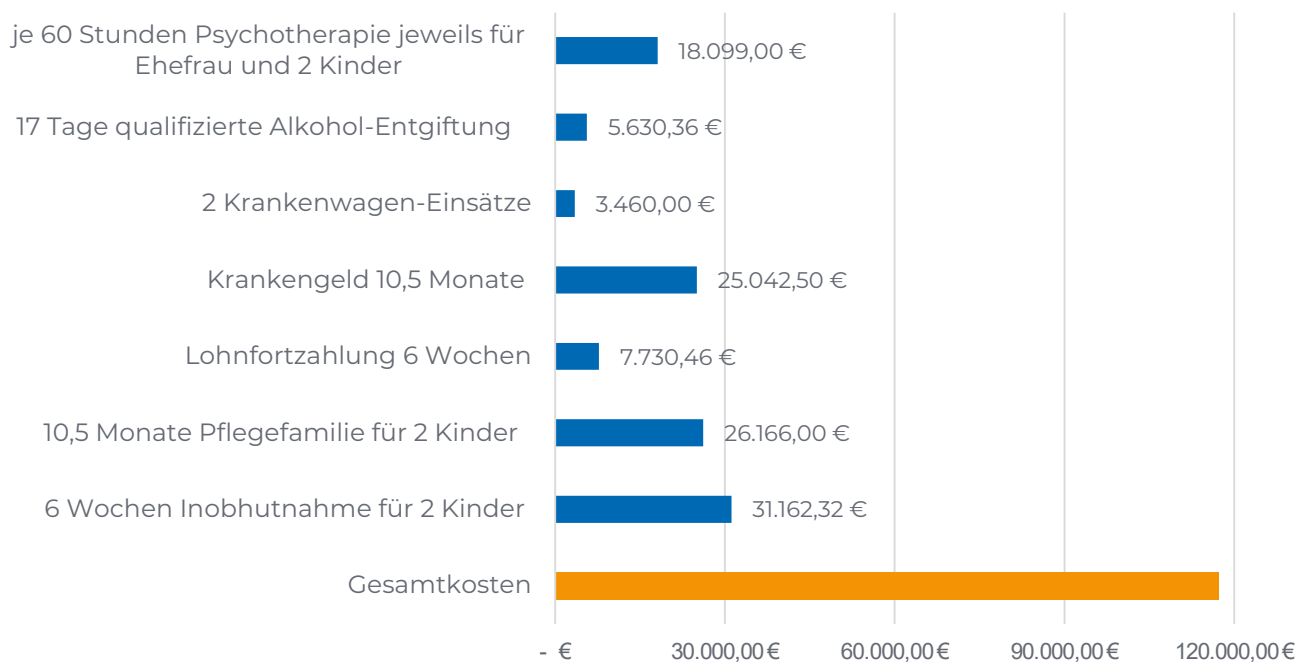


Durch die Beratung und Vermittlung in die Kombitherapie und die Durchführung der ambulanten Therapie konnten für Herr S. und seine Familie mehrere Eskalationsstufen verhindert werden.

Hätte Herr S. weiterkonsumiert hätte es zu folgenden Eskalationen führen können:

- ⇒ Steigerung des Leidensdrucks
- ⇒ längere Krankheit
- ⇒ verminderte Erziehungsfähigkeit bis hin zur Inobhutnahme der Kinder
- ⇒ Trennung/Scheidung
- ⇒ Ausfall am Arbeitsplatz
- ⇒ Psychotherapie für die gesamte Familie
- ⇒ krankheitsbedingte Folgekosten

## BEISPIELHAFT EINGESPARTE KOSTEN FÜR ESKALATIONEN



# LEISTUNGEN

# ERWARTETE WIRKUNGEN

## Information und Beratung bei schädlichem Konsum und Abhängigkeit

Im Jahr 2025 wurden 671 Betroffene aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in der GeKo Beratungsstelle beraten, hiervon 415 Mehrfachkontakte. Insgesamt wurden im Jahr 2025 in der GeKo-Beratungsstelle 2.718 Gespräche geführt.

- ⇒ Gesundheitszustand verbessern, Arbeitsfähigkeit wiederherstellen oder sichern
- ⇒ neue Lebensperspektiven ermöglichen
- ⇒ Persönlichkeit stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen
- ⇒ Verhinderung von zukünftigen Krankenhausaufenthalten
- ⇒ Verhinderung von sozialen Schwierigkeiten, Mietschulden und/oder Obdachlosigkeit
- ⇒ Konsumreduktion bis hin zu Abstinenz

## Beratung für Personen aus dem sozialen Umfeld

2025 ließen sich 132 Angehörige in der GeKo Beratungsstelle beraten.

- ⇒ Information
- ⇒ Erarbeitung von Umgangsweisen mit Konsum im Umfeld
- ⇒ Stärkung von Familien durch Minimierung von Konflikten
- ⇒ eigene Grenzen erkennen
- ⇒ Verhinderung von Folgeerkrankungen bei Angehörigen

## Nachsorge und ambulante Therapie

Nach einer stationären Therapie können Suchtkranke unsere Nachsorgeangebote als Wiedereingliederung wahrnehmen, um die Abstinenz abzusichern. 27 Personen kamen regelmäßig zu Gruppen- und Einzelgesprächen in die GeKo-Beratungsstelle. Im Rahmen der ambulanten Rehabilitation behandelten wir 9 Personen bis zu eineinhalb Jahre.

- ⇒ dauerhafte Abstinenz
- ⇒ dauerhafte Stabilisierung der psychosozialen Situation
- ⇒ Wiedererlangung oder Aufrechterhaltung der Erwerbsfähigkeit
- ⇒ Lebensperspektiven ermöglichen oder erhalten
- ⇒ gestärkte Persönlichkeit
- ⇒ gesellschaftliche Teilhabe

## Prävention

Mit dem Programm **KonsumKULTUR** kann Risikokompetenz und Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden. 398 Schüler\*innen konnten damit erreicht werden, zudem noch 68 Eltern (Elternabende). Über das kommunale Präventionsprogramm „**HaLT – Hart am Limit**“ wurden 21 Jugendliche mit auffälligem Alkohol- oder Mischkonsum erreicht, über Online-Elternabende 86 Eltern und über Multiplikatorenschulungen 46 Teilnehmende. Über **Servicekräfteschulung** werden seit 2025 wieder Mitarbeitende aus Spielcasinos durch uns geschult: 1 Seminar mit 7 Teilnehmenden hat stattgefunden

- ⇒ Information
- ⇒ Konsumreflexion und Risikobewusstsein
- ⇒ eigene Haltung entwickeln
- ⇒ Verantwortungsbewusstsein
- ⇒ Suchtmittelumgang stärken





Hauptsubstanz:  
Alkohol: 213  
Cannabis: 77  
Opiate/Opioide: 77  
Kokain: 33

Sedativa/Hypnotika/Stimulanzien: 15  
Amphetamine: 7  
Online/Medienproblematik: 4  
pathologisches Glücksspiel: 19  
polyvalentes Konsummuster: 11

## FINANZIERUNG

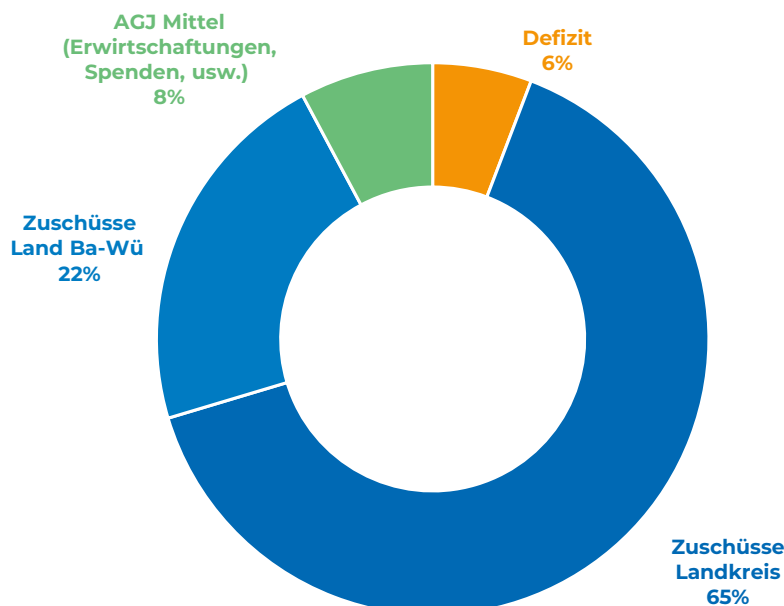
Die Beratungsstelle wird durch Zuwendungen der Kommunen, des Landes Baden-Württemberg und Erwirtschaftungen aus den Angeboten von GeKo finanziert.

Die Erwirtschaftungen werden durch unterschiedliche Angebote gewonnen. Hierzu zählen unter anderem die Ambulante Rehabilitation und Nachsorge, welche über die Rentenversicherung abgerechnet werden.

Zudem werden durch Angebote wie **KonsumKULTUR, HaLT (Hart am Limit)** oder Führungskräftebildungen Gelder eingenommen. Spenden und Bußgelder ergänzen und erhöhen die Erwirtschaftungen.

### Finanzierung der Suchtberatung

vorläufiger Jahresabschluss Stand Januar 2026



## AUSBLICK

Für das verhaltensbezogene Suchtpräventionsprogramm für Schulen und Jugendeinrichtungen KonsumKULTUR sind Mitarbeiter\*innen der GeKo Beratungsstelle geschult.

## KOOPERATIONEN

Für die tolle Kooperation bedanken wir uns bei unseren zahlreichen Netzwerkpartner\*innen in der Region für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ein Beispiel für gelungene Kooperation ist die Zusammenarbeit mit der AOK, die unser Präventionsangebot KonsumKULTUR fördert. Unseren besonderen Dank verdienen die ehrenamtlichen Gruppenleiter\*innen der verschiedenen Selbsthilfegruppen in der Region. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für die dauerhafte Stabilisierung der Abstinenzentscheidung vieler Menschen.

# AUSSENSTELLEN

## Außenstelle in Breisach

Kupfertorstr. 33, 79206 Breisach

Tel. 07667 940728

Die Außenstelle ist mittwochs und donnerstags besetzt. Terminvereinbarung über die Hauptstelle in Müllheim.

## Außenstelle in Bad Krozingen,

Grabenstr. 2, 79189 Bad Krozingen.

Die Außenstelle ist dienstags, mittwochs und donnerstags besetzt. Terminvereinbarung über die Hauptstelle in Müllheim.

## Außenstelle Schwerpunktpraxis Freiburg zur Versorgung substituierter Menschen aus dem Landkreis Breisgau Hochschwarzwald

Rheinstr. 34, 79104 Freiburg

Tel. 0761 2076625

Terminvereinbarung über die Hauptstelle in Müllheim.

Darüber hinaus sind wir mit 2,3 Stellen in der Justizvollzugsanstalt tätig. Inhaftierte werden in der JVA beraten und nach Möglichkeit in eine Suchtrehabilitation vermittelt, um dem Kreislauf der Sucht und der erneuten Straffälligkeit entgegen zu wirken (hierzu liegt ein eigener Jahresbericht vor).

## DANK

**GeKo möchte sich bei allen Personen, Einrichtungen und Kooperationsstellen in der Region, die mit uns gemeinsam das letzte Jahr gestaltet haben, herzlich bedanken!**

- ⇒ Wir bedanken uns bei allen Zuwendungsgebern – dem Landkreis Breisgau Hochschwarzwald sowie dem Land Baden-Württemberg für die Zuschüsse.
- ⇒ Außerdem bei allen Personen, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben.
- ⇒ Wir möchten uns auch bei dem Vorstand und den Mitgliedern des Förderverein für GeKo e.V. für ihre Treue, die Unterstützung und ihr Engagement bedanken.
- ⇒ Auch möchten wir den Richter\*innen der Amtsgerichte sowie den Staatsanwält\*innen in unserer Region sehr herzlich für ihre Bußgeldzuweisungen danken. Sie sichern damit u.a. den Erhalt unserer Außenstellen.

## BERECHNUNGSGRUNDLAGEN

**Inobhutnahme:** [www.stiftung-st-franziskus.de/fileadmin/user\\_upload/leistungen/kinder-jugend-familien/kostentraeger/leistungsvereinbarungen/240801-lv-ev-inobhutnahme.pdf](http://www.stiftung-st-franziskus.de/fileadmin/user_upload/leistungen/kinder-jugend-familien/kostentraeger/leistungsvereinbarungen/240801-lv-ev-inobhutnahme.pdf)

**Pflegefamilie:** [www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Arbeitshilfen\\_Formulare\\_Rundschreiben\\_Newsletter\\_Tagungsunterlagen/Rundschreiben/Rundschreiben\\_2024/RS\\_136\\_2024\\_Empfehlungen\\_zu\\_Leistungen\\_zum\\_Unterhalt\\_Vollzeitpflege\\_fuer\\_2025.pdf](http://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Arbeitshilfen_Formulare_Rundschreiben_Newsletter_Tagungsunterlagen/Rundschreiben/Rundschreiben_2024/RS_136_2024_Empfehlungen_zu_Leistungen_zum_Unterhalt_Vollzeitpflege_fuer_2025.pdf)

**Lohnfortzahlung:** [www.tk-lex.tk.de/web/guest/rechner?displayContentKey=5OfBSHaF%2BoZk35r4Qc7iINf-3HjzoV4OGmKJWHWDfzFYJjFlw93ynvgwsjCW4oOZ-muo%2FriDB70w68x%2FiAGdRQ2w%3D%3D](http://www.tk-lex.tk.de/web/guest/rechner?displayContentKey=5OfBSHaF%2BoZk35r4Qc7iINf-3HjzoV4OGmKJWHWDfzFYJjFlw93ynvgwsjCW4oOZ-muo%2FriDB70w68x%2FiAGdRQ2w%3D%3D)

**Krankengeld:** [www.aok.de/pk/leistungen/arbeitsunfaehigkeit/krankengeld/](http://www.aok.de/pk/leistungen/arbeitsunfaehigkeit/krankengeld/)

**Qualifizierte Entgiftung:** [www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/krankenhaeuser/psychiatrie/pepp\\_entgelt-system\\_2025/pepp\\_3.jsp](http://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/krankenhaeuser/psychiatrie/pepp_entgelt-system_2025/pepp_3.jsp)

**Krankenwagen/Notarzt:** [drk-rdhu.de/ueber-uns/kosten-transparenz/](http://drk-rdhu.de/ueber-uns/kosten-transparenz/)

**Psychotherapie für Ehefrau:** [info.doctolib.de/blog/gebuehre-nordnung-fur-psychotherapeuten/](http://info.doctolib.de/blog/gebuehre-nordnung-fur-psychotherapeuten/)

**Psychotherapie Kinder:** [psylife.de/en/node/235](http://psylife.de/en/node/235)

# ORGANISATION

GeKo-Beratungsstelle bei Konsumfragen und Suchtproblemen ist eine Einrichtung des AGJ Fachverbandes. Unser Beratungs- und Behandlungsangebot richtet sich an alle, die Fragen zum Thema Konsum und Abhängigkeit haben.

Neben der Hauptstelle in Müllheim, sind wir auch in Bad Krozingen und Breisach an mehreren Tagen vor Ort. Bei allen Fragen und Anliegen zu legalen und illegalen Suchtmitteln wie auch zu nichtstoffgebundenem Suchtverhalten (Glücksspiel/Gaming/Kaufsucht etc.) können Sie sich an uns wenden.

Vom Thema betroffen sind neben den konsumierenden Menschen auch das direkte und indirekte Umfeld. Familie, Freunde und Arbeitsumfeld spüren die Auswirkungen. Wir sind deshalb auch für die Angehörigen, Freund\*innen und Kolleg\*innen da und beraten in unserer Einrichtung.

## Mitarbeitende

- ⇒ **Melanie Armbruster**  
Verwaltung
- ⇒ **Julia Berndt**  
B.A. Erziehung und Bildung
- ⇒ **Katharina Braun**  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
- ⇒ **Michael Wagner**  
Einrichtungsleitung,  
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
- ⇒ **Mira Edelmann**  
B.A. Soziale Arbeit
- ⇒ **Daniel Ferner**  
Dipl. Sozialarbeiter (FH)
- ⇒ **Tobias Glas**  
Dipl. Sozialpädagoge (BA)
- ⇒ **Marina Gutmann**  
Dipl. Pädagogin (Univ.)
- ⇒ **Bettina Höss**  
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
- ⇒ **Cynthia Kruse**  
Verwaltung
- ⇒ **Laura Lingel**  
B.A. Soziale Arbeit
- ⇒ **Elke Ney**  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
- ⇒ **Diana Weskott**  
B.A. Soziale Arbeit
- ⇒ **Susanne Brockhaus**  
Einrichtungärztin



**GeKo**  
Müllheim

Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001 : 2015

**GeKo - Beratungsstelle bei  
Konsumfragen und Suchtproblemen**  
Moltkestr. 1  
79379 Müllheim  
geko@agj-freiburg.de



[suchtberatung-geko.de](http://suchtberatung-geko.de)